



Projekt des Monats



Waldbesitzer in der Slowakei erhalten Unterstützung im Bereich Nachhaltigkeit

Die Mitgliedsstaaten nutzen die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zur Kofinanzierung einer Reihe von Maßnahmen, welche die Waldressourcen der EU erhalten und zur Klimaschutzagenda beitragen. Ein Beispiel für eine derartige Unterstützung der Forstwirtschaft durch die GAP ist die Slowakei, wo Mittel in Höhe von fast einer Million Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) dazu beigetragen haben, die langfristige Nachhaltigkeit der slowakischen Waldbestände zu sichern.

Die Wälder in der Slowakei wurden durch eine Reihe von Naturkatastrophen in Mitleidenschaft gezogen. Dieses RDP-Projekt wurde gestartet, um die geschädigten Wälder auf einer Fläche von über 140 Hektar wiederherzustellen. Dabei wurden mehr als eine halbe Million Setzlinge aus fünf Waldbaumarten gepflanzt und vier Jahre lang Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt. Außerdem trug das Projekt zur Schaffung von Arbeitsplätzen für 35 Personen aus der Roma-Gemeinschaft bei. [Erfahren Sie mehr über die Ergebnisse und Lehren aus diesem von der GAP finanzierten Forstwirtschaftsprojekt.](#)

Neuigkeiten



COP26: Europäische Kommission stellt 1 Milliarde Euro für den Schutz der weltweiten Wälder in Aussicht

Auf der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow im November leisteten die Mitgliedstaaten einen Beitrag in Höhe von 1 Milliarde Euro zum Global Forests Finance Pledge.

Dieses auf fünf Jahre angelegte Paket aus dem EU-Haushalt wurde von Bundespräsidentin Ursula von der Leyen vorgestellt, die dessen Bedeutung hervorhob: „Wälder bilden die grüne Lunge der Erde. Wir müssen sie schützen und wiederaufbauen.“ Die neuen Fördermittel werden die Partnerländer dabei unterstützen, Wälder weltweit zu schützen, wiederaufzubauen und nachhaltig zu bewirtschaften und das Pariser Abkommen einzuhalten.

[Sehen Sie sich die Rede der Präsidentin zu dieser neuen finanziellen Zusicherung an, in der die Ziele des Europäischen Green Deal zum Ausdruck kommen und die das Engagement der EU für die Förderung der globalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Klimawandels unterstreicht.](#)



COP26: Vereinbarung über nachhaltige Lebensmittelsysteme

Die Gespräche über die Landwirtschaft auf der COP26 haben zu einem Entwurf für ein Abkommen zwischen den Ländern über die Notwendigkeit eines Übergangs zu nachhaltigen und klimaresistenten Nahrungsmittelsystemen geführt, wobei die Anfälligkeit der Landwirtschaft im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigt wird.

Die teilnehmenden Länder waren sich einig, dass dieser Übergang von entscheidender Bedeutung für die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und die Bekämpfung des Hungers auf der ganzen Welt sowie für die Erreichung von Klimazielen wie

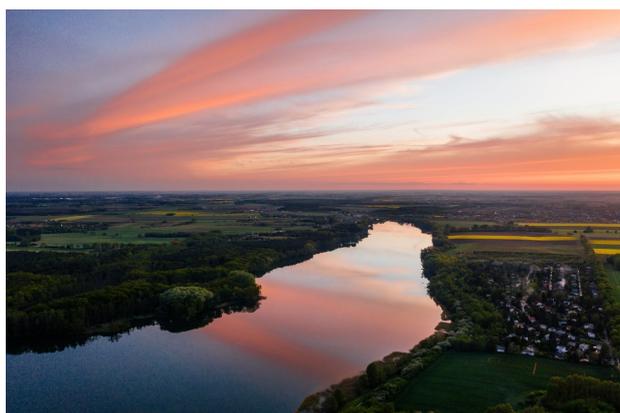
Emissionsminderungen sein wird. Es wurden folgende Schlüsselbereiche hervorgehoben: Boden- und Nährstoffmanagement, optimaler Einsatz von Nährstoffen, einschließlich organischem Dünger und verbessertem Düngermanagement, nachhaltig betriebene Tierhaltungssysteme, z. B. Verbesserung der Tiergesundheit und der Senken auf Weiden und Beweidungsflächen, sowie Aufstockung der Unterstützung und der Ressourcen, um integrative, nachhaltige und klimaresistente Agrarsysteme aufzubauen. [Einzelheiten zu den Schlussfolgerung des Entwurfs finden Sie im Arbeitsentwurf der COP26.](#)



Forum für gute Praktiken in der Lieferkette für Agrarlebensmittel

Die Europäische Kommission organisiert mit Unterstützung der ENRD-Kontaktstelle die Eröffnungssitzung des „Forums für gute Praktiken in der Lieferkette für Agrarlebensmittel“. Die Aufgaben des Forums richten sich schwerpunktmäßig auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Primärerzeugern, die Verbesserung ihrer Position in der Lieferkette für Lebensmittel und die Erhöhung der Markttransparenz als eine der im Rahmen der „Vom Erzeuger zum Verbraucher“-Strategie (Farm to Fork) vorgesehenen Maßnahmen.

Die erste Sitzung dieses Forums findet am 02. Dezember im Rahmen eines Workshops zum Thema „Farm-to-Fork-Strategie und Zusammenarbeit in der Lieferkette für Agrarlebensmittel“ statt. Die Forumsteilnehmer werden den Übergang zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem und die wichtigsten Herausforderungen aus der Sicht der Landwirte, der Erzeugerorganisationen, des Einzelhandels sowie der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission diskutieren. Dabei werden konkrete Erfahrungen und einschlägige Finanzierungsmechanismen vorgestellt und zur Diskussion gestellt, die im Rahmen der derzeitigen GAP und künftiger GAP-Strategiepläne zur Unterstützung nachhaltiger Lieferketten für Agrarlebensmittel zur Verfügung stehen. [Weitere Einzelheiten zur ersten Sitzung des Forums finden Sie auf der Website des Workshops](#)



Themengruppe „Wiederbelebung des ländlichen Raums“

Das ENRD richtet eine neue Themengruppe (TG) zur Wiederbelebung des ländlichen Raums ein, in der die wichtigsten Voraussetzungen für die Wiederbelebung des ländlichen Raums in ganz Europa ermittelt und verstanden werden sollen.

Diese neue TG wird sich mit den wichtigsten Voraussetzungen für eine Wiederbelebung befassen, z. B. mit Governance, Abstimmung der Politik, Zusammenarbeit und Innovation sowie mit anderen relevanten Bereichen. Neben dem Austausch guter Praktiken wird die TG auch dazu beitragen, den Bedarf zu ermitteln und Ideen und Empfehlungen zu entwickeln, um eine von der Europäischen Kommission geplante Plattform zur Wiederbelebung des ländlichen Raums zu gestalten. [Die erste TG-Sitzung findet am 15. Dezember statt, eine zweite Sitzung ist für März 2022 vorgesehen.](#)



Neue hochaufgelöste EU-Anbaukarte

Eine neue kontinentweite Karte der EU-Kulturpflanzen ermöglicht jetzt eine detaillierte Erfassung der Anbauflächen in der EU. In diesem kürzlich von der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) der EU veröffentlichten Datensatz werden 91 Millionen Hektar Ackerland aus dem Jahr 2018 in einem sehr feinen geografischen Maßstab mit einer Auflösung von 10 Metern kartiert.

Dieses neue Instrument wird für viele verschiedene Interessenvertreter der GAP nützlich sein und ermöglicht es den Nutzern, einzelne Felder vergrößert darzustellen. Dabei wird zwischen 19 Kulturpflanzenarten unterschieden, darunter die wichtigsten Grundnahrungsmittel Weizen, Mais, Gerste und Kartoffeln. [Informieren Sie sich auf der Website der GFS über dieses neue Instrument zur Überwachung der Flächennutzung.](#)



Förderung der transatlantischen Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

Fachkräfte für Agrarlebensmittel aus der EU und den USA freuen sich auf neue Möglichkeiten nach der Unterzeichnung eines transatlantischen Kooperationsabkommens für eine strategische Plattform, die sich für nachhaltige und klimafreundliche Lebensmittelsysteme einsetzt.

Der für Landwirtschaft zuständige Kommissar Janusz Wojciechowski und der amerikanische Landwirtschaftsminister Tom Vilsack erklärten gemeinsam bei der Vorstellung der Plattform Anfang November: „Wir glauben, dass Wissenschaft und Innovation zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft führen werden. Wir müssen zusammenarbeiten, um Systeme und Lösungen zu entwickeln, die gut für die landwirtschaftlichen Erzeuger, gut für die Verbraucher, gut für die Unternehmen, gut für unsere Gemeinden und gut für unseren Planeten sind. Dazu gehören faire und offene Märkte auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene, im Rahmen derer die Ernährungssicherheit und nachhaltige Lebensmittelsysteme gefördert werden.“

[Erfahren Sie mehr über dieses neue Abkommen](#), mit dem das Vertrauen in und der Austausch von bewährten Praktiken mit den USA über die Nachhaltigkeit von Lebensmittelsystemen gefördert werden soll.



Podcast: Digitalisierung in der Landwirtschaft

Die Digitalisierung der Landwirtschaft ist das Thema einer neuen Folge der Podcast-Reihe „Food for Europe“ der GD AGRI.

In dieser Folge erfahren Sie von einem unternehmungslustigen irischen Getreidebauern, welche Vorteile die Digitalisierung in Form von besseren Erträgen und Zeitersparnis mit sich bringt. Ein Wissenschaftler der Europäischen Weltraumorganisation geht auf ein weltraumgestütztes Instrumentarium für die Landwirtschaft ein, und eine estnische Viehzüchterin berichtet über die digitalen Hilfsmittel, die sie zur Überwachung des Viehwohlbefindens einsetzt – bei Treffen in Hunderten von Kilometern Entfernung. [Diese neue Podcast-Folge \(und alle früheren Folgen\) ist auf Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar.](#)



Öffentliche Konsultation zum Tierwohlbefinden jetzt gestartet

Derzeit läuft eine öffentliche Konsultation zur Überarbeitung der Rechtsvorschriften zum Tierwohlbefinden im Rahmen der EU-Strategie „Vom Erzeuger zum Verbraucher“ (Farm to Fork). Diese 14-wöchige Konsultationsphase läuft bis zum 21. Januar 2022 und hat zum Ziel, die Meinungen der Öffentlichkeit und verschiedener Akteure des Sektors zu einem breiten Spektrum von Themen im Zusammenhang mit dem Tierwohlbefinden einzuholen.

Im Rahmen der Konsultation der Europäischen Kommission geht es sowohl um landwirtschaftliche Nutztiere als auch um andere Tiere. Dabei werden Optionen zur Behebung der in den derzeitigen EU-Rechtsvorschriften zum Tierwohlbefinden festgestellten Mängel untersucht. Ziel ist es, ein höheres Tierwohlbefinden zu gewährleisten, die europäischen Rechtsvorschriften an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen, den Geltungsbereich zu erweitern und die Umsetzung zu erleichtern. [Sehen Sie sich das Video von Kommissarin Kyriakides an, in dem die Konsultation erläutert wird,](#) und [klicken Sie hier, um teilzunehmen.](#)



Habitat-Richtlinie: neue Leitlinien für geschützte Arten

Die Europäische Kommission hat einen neuen Leitfaden zu den Tierschutzanforderungen der Habitat-Richtlinie herausgegeben. Mit diesen rechtlichen Rahmenbedingungen soll den Mitgliedstaaten bei einer verbesserten Umsetzung der Richtlinie vor Ort geholfen werden. Sie betreffen symbolträchtige Tierarten wie Wölfe, Bären und Delfine.

Der Leitfaden wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und

Interessenvertretern erstellt und gründet auf den praktischen Erfahrungen und Kenntnissen, die in den letzten 15 Jahren der Umsetzung der Richtlinie gesammelt wurden. Die Richtlinie trägt den jüngsten Urteilen des Europäischen Gerichtshofs Rechnung und soll die kohärente Anwendung einheitlicher Vorschriften in der gesamten EU in Bezug auf Artikel 12 und 16 der Habitat-Richtlinie gewährleisten. [Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten der GD-Umwelt, einschließlich des vollständigen Leitfadens und der Broschüre.](#)



Landwirtinnen: ein Schwerpunkt des irischen GAP-Strategieplans

Die Geschlechtergleichstellung ist ein übergreifendes Ziel der neuen GAP für den Zeitraum 2023-2027, und die irische Verwaltungsbehörde hat für ihren künftigen GAP-Strategieplan eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Frauen in der Landwirtschaft skizziert.

Die neuen Vorschläge zur GAP-Verordnung sollen dazu beitragen, die Beteiligung von Frauen an der sozioökonomischen Entwicklung des ländlichen Raums in Europa zu erleichtern, wobei der Landwirtschaft besondere Aufmerksamkeit gilt. Die Mitgliedstaaten müssen ihre Kapazitäten im Bereich des Gender-Mainstreaming und der Erhebung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten ausbauen. Irlands neues Maßnahmenpaket umfasst [einen erhöhten Beihilfesatz von 60 % für Frauen in der Altersgruppe von 41 bis 55 Jahren, Gruppen für den Wissenstransfer nur für Frauen und eine Aufforderung im Rahmen der Initiative Europäische Innovationspartnerschaften \(EIP\) zur Einreichung von Vorschlägen zur Untersuchung der Beteiligung von Frauen in der Landwirtschaft.](#)



EU-Parlamentarier verlangen, dass die Landwirtschaft die Methanemissionen minimiert

In einer im vergangenen Monat angenommenen Resolution des Europäischen Parlaments werden Legislativvorschläge für verbindliche Maßnahmen und Zielvorgaben gefordert, um die negativen Auswirkungen von Methan auf die Gesundheit und das Klima zu bekämpfen.

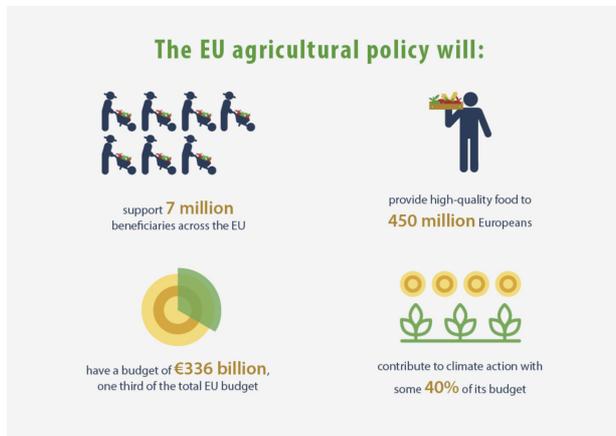
Die Landwirtschaft gehört zu den von den Abgeordneten als vorrangig eingestuftem Bereichen für die Eindämmung von Methanproblemen. Dies liegt daran, dass landwirtschaftliche Emissionsquellen einen hohen Anteil an den anthropogenen Methanemissionen in der EU haben. Die Viehzucht, insbesondere Wiederkäuer, bietet nach Ansicht des Parlaments das zweithöchste Potenzial zur Emissionsminderung von Methan. Der Energie- und der Abfallsektor werden in der [Resolution des Europäischen Parlaments](#) ebenfalls als Bereiche anerkannt, in denen Methanemissionen reduziert werden können.



Unterstützung von Informationsmaßnahmen im Rahmen der GAP

Ein neues Förderprogramm zur Unterstützung von Informationsmaßnahmen im Rahmen der GAP für das Jahr 2022 wurde jetzt ausgeschrieben.

Der Schwerpunkt der Vorschläge für Informationsmaßnahmen muss darauf liegen, aufzuzeigen, wie die neue GAP zur Umsetzung der politischen Prioritäten der Kommission, insbesondere des Europäischen Green Deal, beitragen wird. Insgesamt stehen Mittel in Höhe von 4.000.000 Euro zur Verfügung. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 25. Januar 2022. [Nähere Angaben über diese Aufforderung, die Bürger genau über die GAP zu informieren](#), und alle Einzelheiten sind auf dem Portal der [Europäischen Kommission für Finanzierungen und Ausschreibungen zu finden](#).



EU-Rat GAP-Kommunikationsmittel

Der Rat der Europäischen Union hat eine Infografik und ein Video online gestellt, in denen die wichtigsten Punkte der neuen GAP zusammengefasst sind.

Die [Infografik des EU-Rates](#) zeigt, dass die EU-Agrarpolitik sieben Millionen Begünstigte in der gesamten EU unterstützt, 450 Millionen Europäer mit hochwertigen Lebensmitteln versorgt, ein Budget von 336 Milliarden Euro umfasst und mit einem Anteil von etwa 40 % ihres Budgets zum Klimaschutz beitragen wird. Sonstige Informationen beziehen sich auf mehr Flexibilität und strategische Planung, bessere Zielorientierung, umweltfreundlichere Landwirtschaft, Leistung und soziale Engagements.

Sie können sich [auch ein Video des EU-Rates über die GAP ansehen und mit anderen teilen](#).

Darin geht es um ländliche Gemeinden, einfachere Regeln für kleinere Betriebe, die Unterstützung junger Menschen bei der Aufnahme einer landwirtschaftlichen Tätigkeit, bessere Bedingungen für Beschäftigte in der Landwirtschaft und die Finanzierung von lokalen Entwicklungsprojekten.



Bericht der Kommission über die Wasserverschmutzung durch Nitrate

Die im Oktober von der Europäischen Kommission veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass die Gefahr der Wasserverschmutzung durch Nitrate aus der Landwirtschaft weiterhin ein Problem darstellt. Es gibt auch Belege dafür, dass die Verpflichtungen der nationalen Behörden und der Landwirte zur Sanierung von Wasserläufen einen positiven Einfluss auf Trinkwasser, Biodiversität, Fischerei und Tourismus haben.

Im jüngsten [Bericht der Kommission über die Umsetzung der Nitrat-Richtlinie](#) wird das Potenzial der GAP zur Verringerung der Risiken für die Wasserverschmutzung noch einmal hervorgehoben. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, dass im Jahr 2022 ein Aktionsplan für integriertes Nährstoffmanagement als Teil der Strategien „Biodiversität“ und „Vom Erzeuger zum Verbraucher“ (Farm to Fork) entwickelt werden soll. Dies soll „zur

Koordinierung der Bemühungen beitragen und hat zum Ziel, die Nährstoffverschmutzung direkt an der Quelle zu bekämpfen, die zur Erreichung der EU-Ziele des Green Deals für Nährstoffe erforderliche Verringerung der Nährstoffbelastung zu ermitteln, Anreize für die Märkte für sichere und nachhaltige rückgewonnene Nährstoffe zu schaffen und die Nachhaltigkeit des Nutztiersektors zu verbessern.“

Weitere Informationen finden Sie im [Bericht der Kommission](#) und [im Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen, das dem Bericht beigelegt ist](#).



Unfaire Handelspraktiken in der Lieferkette für Agrarlebensmittel: Die Kommission veröffentlicht den aktuellen Stand

Die meisten Mitgliedstaaten bieten Landwirten und kleinen Agrarlebensmittelbetrieben ein Mindestmaß an Schutz, das über das in der Richtlinie über unlautere Handelspraktiken (Unfair Trading Practices, UTPs) festgelegte Niveau hinausgeht. Dies ist eine der Schlussfolgerungen eines kürzlich veröffentlichten Evaluierungsberichts der Kommission über die Umsetzung und Durchführung der Richtlinie.

Der [Bericht](#) gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der [Richtlinie über unlautere Handelspraktiken](#) in den Beziehungen zwischen Unternehmen in der Agrar- und Lebensmittellieferkette. Darin wird auf den Anwendungsbereich, die verbotenen UTPs und die von den Mitgliedstaaten gewählten Durchsetzungsmechanismen eingegangen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Konferenz über die Zukunft Europas: Sagen Sie Ihre Meinung

Die Konferenz über die Zukunft Europas bietet die Gelegenheit, die ländlichen Gemeinden Europas und ihre nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt der vorausschauenden Debatte über die Zukunft Europas zu stellen.

Sie können sich an dieser Debatte über eine [mehrsprachige digitale Plattform](#) und selbstorganisierte Veranstaltungen beteiligen. Über die Online-Plattform der Konferenz besteht die Möglichkeit, auch die Ideen anderer an diesem Bottom-up-Dialog beteiligter Personen oder Organisationen zu kommentieren.

Publications

Green Deal targets for 2030 and agricultural production studies

Member States have analysed possible effects of the Farm to Fork and Biodiversity Strategies on agriculture in the European Union. The studies provide data for specific interventions and allow Member States to identify changes or the impact of policy mix to mitigate the risk. The studies also provide an overview of accounting for impacts on agriculture in the context of the European Green Deal and the new Common Agricultural Policy. The studies describe the impact of the changes and provide a list of actions to be taken.

POLICY TARGETS	IMPACT	IMPACT			
		POSITIVE	NEGATIVE	UNCLEAR	NO IMPACT
1. GREEN DEAL TARGETS OF 2030	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
2. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
3. POLICY TARGETS TO SUPPORT THE TRANSITION	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
4. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
5. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
6. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
7. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
8. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
9. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-
10. DATA TO FEED INTO THE COMMON AGRICULTURAL POLICY	High levels of ambition for 2030	+	-	?	-

European Green Deal targets for 2030 and agricultural production studies

In einem [neuen Datenblatt der Europäischen Kommission](#) wird ein Überblick über aktuelle Studien gegeben, in denen mögliche Auswirkungen einiger Elemente der Strategien „Vom Erzeuger zum Verbraucher“ (Farm to Fork) und „Biodiversität“ analysiert werden.



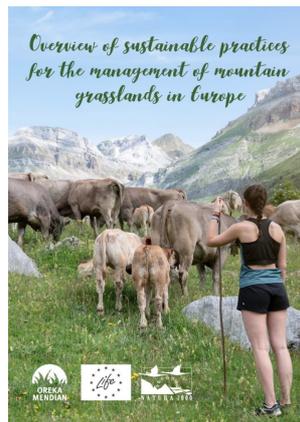
JRC annual report on forest fires in Europe, the Middle East and North Africa

Die Daten aus der [21. Ausgabe des Jahresberichts der GFS über Waldbrände](#) in Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika dienen als Informationsquelle für eine faktengestützte Politikgestaltung und die Konzeption künftiger Initiativen zur Eindämmung von Schäden durch Waldbrände.



EU Mission: A Soil Deal for Europe

Die wichtigsten Herausforderungen, Chancen, Ziele und Maßnahmen für die EU-Mission „A Soil Deal for Europe“ im Rahmen von Horizon Europe werden in einem [kurzen Datenblatt dargelegt, das Sie herunterladen und weitergeben können.](#)



Managing mountain grasslands

Euromontana hat den vollständigen Bericht über das Projekt OREKA MENDIAN veröffentlicht, der einen [Überblick über nachhaltige Praktiken für die Bewirtschaftung von Berggrasland in Europa](#) gibt.



Carbon farming agronomics

Das Europäische Umweltbüro hat einen neuen [Bericht](#) über Carbon Farming veröffentlicht, der das Thema aus agrarwissenschaftlicher Sicht beleuchtet.

Vergangene Veranstaltungen

21. Tagung des Nationalen Netzwerks für ländliche Entwicklung

Dieses virtuelle Treffen, das am 18. November stattfand und von der ENRD-Kontaktstelle gemeinsam mit dem slowenischen Netzwerk für den ländlichen

2. regionaler Workshop im Rahmen des Projekts Smart Rural 21

Bei dieser Veranstaltung am 4. und 5. November standen Präsentationen über das Smart-Villages-Konzept und einschlägige lokale Erfahrungen auf dem Programm. In zwei Sitzungen wurden der [Smart-Village-Förderrahmen und die](#)

Raum organisiert wurde, diente dem gegenseitigen Austausch über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei den Vorbereitungen für den neuen GAP-Zeitraum. Die Teilnehmer erörterten auch die Entwicklung von ENRD-Aktivitäten, vorrangige Maßnahmen für NRN und regionale Networking-Cluster. [Präsentationen und weitere Informationen finden Sie auf der Veranstaltungswebseite.](#)

Halbzeitveranstaltung des Europäischen Parlaments für den ländlichen Raum

Am 27. Oktober wurden auf der Halbzeitveranstaltung des Europäischen Parlaments für den ländlichen Raum (ERP) die Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlungen der letzten ERP-Sitzung erfasst und die seither eingetretenen kontextbezogenen Veränderungen ermittelt und untersucht. [Bei den zukunftsorientierten Gesichtspunkten des Treffens wurden die wichtigsten Themen für das 5. ERP im Jahr 2022 erörtert.](#)

Europäische Disseminationskonferenz FARMINFIN

Auf dieser Konferenz am 12. Oktober wurden Informationen über die [Chancen und Herausforderungen innovativer Finanzierungen im Agrarsektor](#) vorgestellt und diskutiert. Es wurden Fallstudien und Beispiele für Crowdfunding vorgestellt.

Veranstaltungen

2 Dezember 2021

Die „Farm to Fork“-Strategie und die Zusammenarbeit in der Lieferkette für Agrarlebensmittel

Veranstaltung:
ENRD

Mehr

6 Dezember 2021

Innovative Zutaten und Lebensmitteltechnologie zur Erreichung von F2F-Zielen

Veranstaltung:
EURACTIV

Mehr

7 Dezember 2021

8. Sitzung der Versammlung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Veranstaltung:
DG AGRI

Mehr

[Smart-Village-Ansätze zur Energiewende](#) behandelt.

EU-Woche für nachhaltige Energie (EUSEW) mit Blick auf 2030: Umgestaltung des europäischen Energiesystems

Diese viertägige Veranstaltung vom 25. bis 28. Oktober umfasste eine Konferenz zur digitalen Politik, die Verleihung der EUSEW-Preise, den zweiten Europäischen Jugend-Energietag und eine Reihe von Workshops. Der Schwerpunkt lag auf den [Möglichkeiten zur Förderung und zum Einsatz für umweltfreundliche Energien und die Ziele des europäischen Green Deal.](#)

7 Dezember 2021

Auswirkungen des Green Deal der EU auf KMU der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Veranstaltung:
EURACTIV

[Mehr](#)

7 Dezember 2021

Europäische Biodiversitätskonferenz zur Bodenschutzstrategie

Veranstaltung:
European Landowners Organisation

[Mehr](#)

7 Dezember 2021

European Bee Award 2021

Veranstaltung:
European Landowners Organisation

[Mehr](#)

9-10 Dezember 2021

2021 EU Agricultural Outlook Conference Workshop „Farm data for better farm performance“

Veranstaltung:
DG AGRI

[Mehr](#)

9-10 Dezember 2021

Workshop „Farm data for better farm performance“

Veranstaltung:
EIP AGRI

[Mehr](#)

14 Dezember 2021

20. Sitzung der Unterarbeitsgruppe „Innovation für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“,

Veranstaltung:
DG AGRI

[Mehr](#)

15 Dezember 2021

Erste Sitzung der ENRD-Themengruppe „Wiederbelebung des ländlichen Raums“

Veranstaltung:
ENRD

[Mehr](#)

21-30 Januar 2022

Internationale Grüne Woche 2022

Veranstaltung:
Berlin

[Mehr](#)

26 Februar - 6 März 2022

Salon international de l'agriculture 2022

Veranstaltung:
Paris

[Mehr](#)

10-14 April 2022

European farming systems conference

Veranstaltung:
The Mediterranean Institute for Agriculture, Environment and Development (MED)

[Mehr](#)

ENRD Contact Point
Rue de la Loi, 38 (Bte 4)
B-1040 Bruxelles
info@enrd.eu

Tel. +32 2 801 38 00

<https://enrd.ec.europa.eu>

This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received it because you've subscribed to our newsletter.

[View in browser](#) | [Unsubscribe](#)

